



Universität Stuttgart



FÜSQ-SEMINAR  
Sommersemester 2023

# Kohabitation – die Kunst des gemeinsamen Bewohnens. Pflanzen, Tiere, Menschen im urbanen Raum



**ILPÖ**  
Institut für Landschaftsplanung und Ökologie

**IZKT** [ ]  
INTERNATIONALES ZENTRUM  
FÜR KULTUR- UND TECHNIKFORSCHUNG

	Seite
VORWORT	3
PROGRAMM	4
KEYNOTE	10
IMPULSVORTRÄGE	12
FELDFORSCHUNG	21
JURY	26
KOORDINATION IZKT	27

## „KOHABITATION – DIE KUNST DES GEMEINSAMEN BEWOHNENS. PFLANZEN, TIERE, MENSCHEN IM URBANEN RAUM“

Seit Jahrhunderten ist die vorherrschende Lebensweise der Menschen raumgreifend, Ressourcen verbrauchend, Abfall- und Schadstoffe hinterlassend – auf die Beherrschung der Natur ausgerichtet. Diese, auf Technologie und Wirtschaftswachstum beruhende Lebensweise hat scheinbar viele Abhängigkeiten der Menschen von der Natur aufgehoben oder zumindest verringert, doch gefährdet sie zunehmend unsere eigenen Existenzgrundlagen. Nicht nur der Klimawandel, sondern auch der Verlust der Biodiversität sind dafür beredtes Zeugnis. Einem 2019 veröffentlichten UN-Bericht zufolge sind etwa eine von geschätzt acht Millionen Tier- und Pflanzenarten, die es weltweit gibt, vom Aussterben bedroht.

Städte spielen hier eine ambivalente Rolle. Einerseits tragen sie durch ihre Ausdehnung, durch die zunehmende Versiegelung von Böden, Verschmutzung und die Fragmentierung von Lebensräumen wesentlich zu diesem Verlust bei, andererseits bieten sie angesichts der Folgen einer industriellen Landwirtschaft Rückzugsorte für viele Tier- und Pflanzenarten.

Müssen wir das Verhältnis zur Natur, zu den anderen Lebewesen neu denken? Gehören diese nicht so sehr zur „Umwelt“, als viel mehr zur „Mitwelt“, die wir gemeinsam auf neue Weise bewohnen sollten? Was aber genau bedeutet es, das Zusammenleben über die Grenzen der Spezies hinweg zu denken und zu praktizieren? Wie erlernen wir die Kunst des Kohabitierens? Und welche Chancen bietet der urbane Raum?

Diesen Fragen geht das Seminar in transdisziplinärer Weise nach. Nach der Diskussion von Impulsen aus Ökologie, Stadt- und Raumplanung, Soziologie sowie Philosophie findet die Feldforschung in Stuttgarter Habitaten statt.

Das Seminar ist eine Veranstaltung des Instituts für Landschaftsplanung und Ökologie (ILPÖ) und des Internationalen Zentrums für Kultur- und Technikforschung (IZKT), in Kooperation mit dem Büro Baubotanik, dem Theater Rampe und der Architekturgalerie am Weißenhof.

**MONTAG, 17. April 2023**

**14.00 - 15.30 Uhr**

**Ort:** Universitätscampus Stadtmitte | Keplerstr. 11 | Raum 10.07 im 10. OG

Informationsveranstaltung zu Beginn des Semesters

**BLOCK I**

**THEORIEWORKSHOP 27.-28. APRIL 2023**

**DONNERSTAG, 27. April 2023**

**14.00 – 17.00 Uhr**

**Ort:** Keplerstr. 11 | Raum 10.07

Prof. Dr. Leonie Fischer, Dr. Elke Uhl  
**Einführung ins Thema und Organisatorisches**  
**Interaktives Kennenlernen**

16.00 Uhr

Michael Eick (Leiter der Akademie für Natur- und Umweltschutz des Landes Baden-Württemberg)

**Keynote: Vom Wert der Biodiversität**

**FREITAG, 28. April 2023**

**09.00 – 16.00 Uhr**

**Ort:** Keplerstr. 11 | Raum 10.07

- Prof. Dr. Cordula Kropp (Institut für Sozialwissenschaften)  
**Die grüne Stadt - Beginn klimagerechter Naturverhältnisse?**

- Prof. Dr. Leonie Fischer (Institut für Landschaftsplanung und Ökologie)

**Stadtwildpflanzen und anderes Gewächs: Wie Menschen und Vegetation im urbanen Raum zusammenleben**

- Dr. Tanja Straka (Technische Universität Berlin, Institut für Ökologie)

**Menschen und Wildtiere im urbanen Raum: Von Konflikten zur Kohabitation**

- Dr. Elke Uhl (Internationales Zentrum für Kultur- und Technikforschung der Universität Stuttgart)

**Im Garten. Anthropologische Überlegungen zur Kohabitation**

**BLOCK II**

**FELDFORSCHUNG 11.-12. MAI 2023**

**DONNERSTAG, 11. Mai 2023**

**14.00 - 22.30 Uhr**

Exkursion und Geländearbeit in unterschiedlichen Habitaten

14.00 - 17.00 Uhr

**Treffpunkt:** Brache vor den Wagenhallen | Innerer Nordbahnhof  
**Lose your name and your language. Leseaktivierung mit Paula Kohlmann und Hannes Schwertfeger**

17.00 - 20.30 Uhr

**Pause**

20.30 Uhr (bei Einbruch der Dämmerung)

**Treffpunkt:** Schauspiel Stuttgart | Oberer Schlossgarten 6  
**Fledermausexkursion mit Tanja Straka**

**FREITAG, 12. Mai 2023**

**10.00 - 13.00 Uhr**

**Treffpunkt:** Feuersee in Stuttgart-West  
**Botanische Exkursion mit Leonie Fischer**

Geländendearbeit der Teams in Selbstorganisation

### BLOCK III REFLEXION UND PRODUKTION

In Selbstorganisation der Teams: Auswertung der Forschungsergebnisse und Vorbereitung der Abschlusspräsentation.  
Regelmäßige Konsultationsmöglichkeiten zur Vorbereitung der Abschlusspräsentation

### ABSCHLUSS

**FREITAG, 14. Juli 2023**

**ab 13.00 Uhr**

**Ort:** Wagenhallen | Innerer Nordbahnhof 1

**Präsentation der Ergebnisse vor einer interdisziplinär zusammengesetzten Jury**

Im Anschluss besteht die Möglichkeit, die Ausstellung „HABITAT X. Klimaangepasstes Leben in Koexistenz von Menschen, Tieren und Pflanzen“ in der Architekturgalerie am Weißenhof zu besuchen.

### ORGANISATORISCHES UND PRÜFUNGSLEISTUNG:

Das Seminar ist curricular eingebunden am ILPÖ, Bereich Architektur und Stadtplanung, und wird zudem vom IZKT als fachübergreifende Schlüsselqualifikation angeboten. Als FÜSQ steht es Studierenden aller Fächer und Studiengänge offen. Zum Erwerb von Leistungspunkten (LP) ist die Anmeldung im c@mpus notwendig. Beim erfolgreichen Abschluss des Seminars wird die **unbenotete** Leistung vom IZKT verbucht.

Um 3 LP zu erwerben, ist Folgendes erforderlich:

- 1)** Sie nehmen an allen Programmpunkten des Seminars teil.
- 2)** Sie „forschen im Feld“ in einem interdisziplinär zusammengesetzten Team und erstellen ein Forschungstagebuch.
- 3)** Auf Grundlage des angefertigten Forschungstagebuchs erarbeiten Sie ein (multi-)mediales Produkt, das sich reflexiv mit dem Thema „Kohabitation“ auseinandersetzt.
- 4)** Diese Produktion stellen Sie bei der Abschlussveranstaltung am 14. Juli vor einer Jury vor.

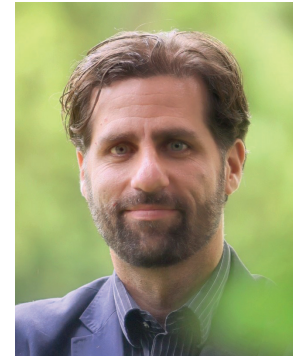
Die Abschlusspräsentation ist zugleich Teil des Veranstaltungsprogramms der Ausstellung „HABITAT X. Klimaangepasstes Leben in Koexistenz von Menschen, Tieren und Pflanzen“, die vom 06.07.–08.10.2023 in der Architekturgalerie am Weißenhof zu sehen ist. Die Arbeiten des Bureau Baubotanik aus Stuttgart, des Studio Animal-Aided Design aus Berlin und Felixx Landscape Architects & Planners BV aus Rotterdam zeigen, wie über interdisziplinäre Forschung Grundlagen, Methoden und Planungswerkzeuge für die erfolgreiche Integration von Biodiversität in Planung und Gestaltung urbaner Räume entwickelt werden können.



## ■ Michael Eick

### Vom Wert der Biodiversität

Der Vortrag geht der Frage nach: Was ist Biodiversität? Es soll deutlich werden, warum sie für uns alle (über)lebenswichtig ist und vor welchen Herausforderungen wir stehen. Es gilt aber auch Mut zu machen im Umgang mit der Biodiversitätskrise und zielführende Strategien zu entwickeln, um das Artensterben aufzuhalten. So gibt es vielfach gute Ideen und verblüffend einfache Lösungen, um Tieren & Pflanzen Lebensräume zurückzugeben oder neue zu schaffen. Gerade im urbanen Raum liegen große Potenziale für eine gelebte „Kohabitation“. Es geht aber auch um einen Verlust der Artenkenntnisse, denn es verschwinden nicht nur die Arten, sondern auch diejenigen, die sie kennen. Das Land Baden-Württemberg hat sich diese Problematik zur Aufgabe gemacht und leistet im Rahmen der Landesinitiative *Integrative Taxonomie* einen wertvollen Beitrag zu einer Trendwende.



©Foto: Christian König

**Michael Eick** leitet seit 2021 die Akademie für Natur- und Umweltschutz des Landes Baden-Württemberg. Die Akademie setzt vielfältige Aufgaben rund um Naturschutz und Landschaftsmanagement, Umweltvorsorge und Umweltbildung sowie nachhaltige Entwicklung um. Kern ist ein Umweltbildungsprogramm, das ökologisches Denken und Handeln fördert.

Michael Eick studierte Biologie und Geografie. Er hat unter anderem diese Fächer am Gymnasium unterrichtet und darüber hinaus in der Aus- und Fortbildung von Lehrkräften gewirkt. Mit Lehraufträgen an den Universitäten Hohenheim und Ulm, langjährigem ehrenamtlichen Engagement im praktischen Naturschutz sowie gutachterlichen Tätigkeiten verfügt er über umfassende Erfahrungen und Expertise u.a. im Bereich der Vermittlung von Artenwissen.

## ■ Prof. Dr. Cordula Kropp

### Die grüne Stadt - Beginn klimagerechter Naturverhältnisse?

Ideengeschichtlich galt die Stadt lange als das Gegenteil von Natur – und war doch immer von Umweltbedingungen und -verbrauch abhängig. Klimawandel und Artenverlust, aber auch Hitze und Extremwetterereignisse haben ein Umdenken eingeleitet – oder doch nicht? Wir wollen über grüne Infrastrukturen aus soziologischer Sicht nachdenken, erkunden welche Zusammenhänge es zwischen ungleichen Gesellschafts- und Naturverhältnissen gibt und die entstehenden Vorstellungen und Praktiken der Cohabitation und des more-than-human planning etwas genauer betrachten.



©Universität Stuttgart / Foto: Uli Regenseheit

**Cordula Kropp** ist Professorin für Soziologie mit dem Schwerpunkt Risiko- und Technikforschung am Institut für Sozialwissenschaften und leitet das Zentrum für Interdisziplinäre Risiko- und Innovationsforschung der Universität Stuttgart (ZIRIUS).

Sie studierte Soziologie, Psychologie, Ethnologie und Politikwissenschaften an der Ludwig-Maximilians-Universität in München. Von 1996 bis 2002 war sie am Lehrstuhl von Ulrich Beck für die Umwelt- und Techniksoziologie zuständig und promovierte dort mit einer Arbeit über Naturkonzepte in der Soziologie und deren politische Bedeutung. Anschließend leitete sie an der Münchner Projektgruppe für Sozialforschung e.V. mehrere Projekte der Risiko- und Nachhaltigkeitsforschung und war Professorin für sozialwissenschaftliche Innovations- und Zukunftsforschung an der Hochschule München.

Eines der Forschungsschwerpunkte von Cordula Kropp sind die vielschichtigen Zusammenhänge zwischen Stadt und Natur, aber auch Experimentierfelder für nachhaltige Natur-, Sozial- und Ernährungsverhältnisse.

■ Prof. Dr. Leonie K Fischer

**Stadtwildpflanzen und anderes Gewächs: Wie Menschen und Vegetation im urbanen Raum zusammenleben**

In diesem Beitrag wird beleuchtet, wie Menschen und Vegetation im urbanen Raum zusammenleben. Ausgangspunkte sind Beispiele aus der Vergangenheit und der intensive Blick in die Stadtnatur der Gegenwart und Zukunft. Pflanzen bilden neben den Umwelteigenschaften, die durch Boden, Luft, Klima, etc. geprägt werden, das Gerüst der Lebensräume, in denen wir leben. Manchmal erscheint dieses Zusammenleben in den ländlichen Gebieten intensiver und direkter, und Studien belegen, dass Menschen in der Stadt immer weniger Natur erleben – mit Folgen für Umweltbewusstsein und Verhalten. Letztendlich stellt sich also die Frage, welche Rolle Pflanzen bei der Entwicklung der Stadtlandschaft spielen können und welchen Raum wir ihnen dafür einräumen.



©Foto: Boris Miklautsch | Werkstatt für Photographie

**Leonie Fischer** ist Stadtökologin. Sie untersucht die Wechselwirkungen zwischen Mensch und Natur und entwickelt Strategien für das Management der städtischen Umwelt. Der Schwerpunkt ihrer Arbeit liegt dabei auf urbaner Biodiversität. Sie forscht darüber, wie Menschen städtische Natur bewerten, und was ihre Einstellung beeinflusst.

Leonie Fischer ist Professorin für Landschaftsplanung und Ökologie und leitet das gleichnamige Institut an der Universität Stuttgart (ILPÖ). In Forschung und Lehre arbeitet sie an den Themen der nachhaltigen Stadtplanung und der Entwicklung von Grünstrukturen im Bereich der Klimaanpassung. Zuvor war sie an der TU Berlin tätig, wo sie in Kooperation mit der Humboldt Universität zu Berlin zu Stadtwiesen und deren Biodiversitätsmustern promovierte.

Sie engagiert sich in diversen Fachgremien und Arbeitskreisen, wie z.B. der Ko-Leitung des AK Stadtökologie der Gesellschaft für Ökologie oder beim Faktencheck Artenvielfalt, einem bundesweiten Projekt zur Einschätzung und Bewertung der Artenvielfalt in Deutschland.



■ Dr. Tanja Straka

**Menschen und Wildtiere im urbanen Raum: Von Konflikten zur Kohabitation**

Wildtiere wie Füchse, Waschbären, Eichhörnchen und Fledermäuse leben in unseren Städten und ihre Interaktionen mit den Menschen können von positiver, neutraler oder negativer Natur sein. Während manche Menschen es genießen, Tiere in ihrem Garten zu beobachten oder zu hören, kann das Zusammenleben mit Wildtieren für einige Stadtbewohner auch Ärgernis oder Sorge bedeuten. In diesem Impulsvortrag betrachten wir die menschliche Perspektive in Bezug auf das Zusammenleben mit Wildtieren in Städten. Gleichzeitig werfen wir einen Blick auf einige Wildtierarten, die häufig in städtischen Gebieten anzutreffen sind und wie sie sich in diesem menschlichen Lebensraum zurechtfinden. Angesichts des stetigen Wachstums der Städte ist es von großer Bedeutung, die Beziehung zwischen Menschen und Stadtwildtieren zu verstehen, um Konflikte zu minimieren und die Kohabitation zu fördern.



©privat

**Tanja Straka** ist Stadtökologin mit einem Schwerpunkt auf Fledermäuse. Sie forscht als Postdoc an der Technischen Universität Berlin über Mensch-Wildtier-Beziehungen im urbanen Raum. Ihre Doktorarbeit am Australian Research Centre for Urban Ecology, c/o University of Melbourne, konzentrierte sich insbesondere auf Gewässer als gemeinsamen Lebensraum von Menschen und Fledermäusen.

Tanja Straka ist aktuell in einem interdisziplinären Projekt zur „Multispecies cohabitation on an urban planet“ involviert, das Teil der Berlin University Alliance ist.

## ■ Dr. Elke Uhl

**Im Garten. Anthropologische Überlegungen zur Kohabitation**

Wir begeben uns auf eine kleine Reise durch die Geschichte des philosophischen Nachdenkens über den Menschen und fragen, welches Menschenbild das Konzept der Kohabitation aufzuschließen vermag. Unser modernes Verhältnis zur Natur beruht auf einer Subjekt-Objekt-Trennung und der ermächtigenden Vorstellung von Naturbeherrschung und -nutzung. Der Mensch wird als rational handelnder und nutzenmaximierender Aneigner der Natur verstanden. Wie wäre es, den Menschen nicht nach dem Modell des homo oeconomicus zu denken, sondern als „gärtnernd-in-der-Welt“ seiend? Taugt der Garten als Modell für die Kunst des gemeinsamen Bewohnens von Pflanzen, Tieren, Menschen?



©privat

**Elke Uhl** leitet seit 2009 die Geschäftsstelle des Internationalen Zentrums für Kultur- und Technikforschung (IZKT) der Universität Stuttgart. Nach dem Studium der Philosophie an der Humboldt-Universität zu Berlin war sie Mitarbeiterin am Philosophischen Institut der Universität Leipzig, anschließend Assistentin am Lehrstuhl für Kulturanthropologie und Wissenschaftstheorie der Kulturwissenschaften an der HUB. Seit 2002 ist sie wissenschaftliche Koordinatorin des IZKT.

## ■ Ziele und Ablauf der Feldforschung

Unsere Feldforschung führt uns ins Gelände, um die Themen und Sachverhalte aus Block I vor Ort zu entdecken und zu erklären. Hierfür werden wir uns in unterschiedlichen Habitaten wie beispielsweise auf einer Stadtwiese, einem Friedhof, einer Brache, in einem Stadtwald umschaun und dort Aspekte des gemeinsamen Bewohnens beobachten.

Auch in dieser Phase des Seminars wollen wir unterschiedliche Perspektiven kennen lernen: Wir sind Teil einer Performance unter dem Motto „Lesen als empathische Übung“ im Stadtraum, bei Einbruch der Dämmerung beobachten wir Fledermäuse zwischen den Häusern, bei einer botanischen Exkursion erarbeiten wir uns Wissen zu Pflanzen und wie Menschen sie wertschätzen, kultivieren und pflegen.

Danach werden die Teilnehmenden in kleinen Teams in Selbstorganisation ihre eigene Feldforschung durchführen. Die Geländearbeit bzw. Feldforschung orientiert sich an den zuvor eingeführten Flächentypologien und erfasst Lebewesen in den ihnen eigenen Lebensräumen und Lebensweisen zu verschiedenen Tages- und Nachtzeiten.



## ■ Künstlerische Einführung in die Feldforschung

### **Lose your name and your language. Leseaktivierung mit Paula Kohlmann und Hannes Schwertfeger**

Wie können wir durch gemeinsames Lesen unsere Wahrnehmung schärfen für das Verbundensein mit der Umgebung, mit anderen Lebewesen, mit anderen Zeitlichkeiten? An drei verschiedenen Orten/ Habitaten rund um die Wagenhallen lesen wir theoretische und poetische Texte über verschiedene (Un-) Möglichkeiten des Zusammenlebens.



## ■ Paula Kohlmann



© Foto: Madlen Rieki

**Paula Kohlmann** arbeitet als freie Kuratorin und als Dramaturgin am Theater Rampe in Stuttgart. Sie war Mitbegründerin des unabhängigen Projektraums LOTTE in Stuttgart (2012–2017) und kuratiert u.a. Projekte für die Akademie Schloss Solitude („Soft Power Palace – Festival about Independent Art Spaces“, 2018) und den Kunstverein Wagenhalle („Container Open“, 2017). Kohlmann studierte Germanistik und Kunstgeschichte an der Universität Stuttgart und dem Kings College London, sowie Vergleichende Literaturwissenschaften an der Freien Universität Berlin. 2020–2022 unterrichtete sie an der Akademie der Bildenden Künste Stuttgart im MFA „Körper, Theorie und Poetik des Performativen“. Seit 2019 praktiziert sie mit der Lesegruppe „Dreaming in Women\*“ gemeinsames Lesen im öffentlichen Raum als poetische Forschung und widerständige Übung.

## ■ Hannes Schwertfeger



©Foto: privat

**Hannes Schwertfeger** ist Architekt und Theoretiker. Er beschäftigt sich mit der Einbindung grüner Infrastruktur in Gebäude und urbane Räume. Um den Wert und die Aufenthaltsqualität der gebauten Umwelt zu verbessern, zielt seine Arbeit auf die Sensibilisierung von Institutionen, Stakeholdern und zivilgesellschaftlichen Akteuren ab, performativ zu denken, zu planen und zu handeln.

Schwertfeger wurde in Kassel, Stuttgart, Rotterdam und Mexico City ausgebildet und hat ein Diplom in Architektur der Universität Stuttgart. Er ist u.a. Research-Fellow der Fundação Getulio Vargas, Brasilien und Alumnus des DAAD. Derzeit leitet er zusammen mit seinem Partner Oliver Storz das Büro Baubotanik in Stuttgart.

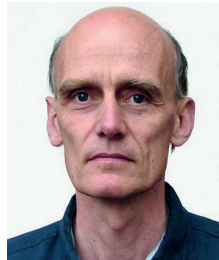
■ **Iris Lenz M.A.**

studierte Kunstgeschichte, Germanistik und Philosophie. Bis 2020 leitete sie die ifa-Galerien des Instituts für Auslandsbeziehungen, seit 2020 arbeitet sie frei u.a. als Kuratorin in der Architekturgalerie am Weißenhof und als Lehrbeauftragte an der Hochschule für Technik im Studienbereich Architektur und Gestaltung.



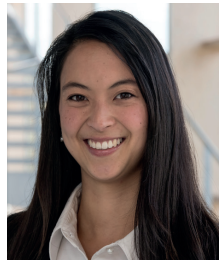
■ **Dr. Dietrich Heißenbüttel**

hat eine Ausbildung zum Schreiner und Möbelrestaurator absolviert, studierte Architektur, Kunstgeschichte und Vergleichende Literaturwissenschaften. Promotion in der Kunstgeschichte. Er ist freiberuflich als Autor, Übersetzer, Redakteur und Journalist tätig, u.a. für die „Stuttgarter Zeitung“, „Kontext“, „Marlowes“.



■ **Sophie Mok M.Sc.**

studierte Umweltwissenschaften, Hydrologie und Bioökonomie. Seit 2022 ist sie Projektmanagerin bei The Nature Conservancy und unterstützt die Partnerstadt Stuttgart im Rahmen des Stuttgarter Klima-Innovationsfonds bei der Entwicklung und Umsetzung neuer Projekte für mehr Natur in der Stadt.



■ **Manuel Hilscher M.Sc.**

hat an der Universität Hohenheim studiert und war dort wissenschaftlicher Mitarbeiter u.a. am Live Science Center. Seit dem ist er als Senior Consultant beim Kommunikationsbüro Ulmer GmbH tätig. Seine Schwerpunkte sind Partizipation, Klimaschutz und Nachhaltige Entwicklung.



■ **Das Internationale Zentrum für Kultur- und Technikforschung (IZKT)**

Das IZKT ist eine interfakultäre Forschungseinrichtung der Universität Stuttgart. Es bringt Forschende und Studierende verschiedener Fachrichtungen zusammen, um den Austausch der Disziplinen innerhalb wie außerhalb der Universität zu fördern. Durch verschiedene Veranstaltungen, Projektseminare und innovative Forschungsformate mit außeruniversitären Partnern unterstützt es zudem den wechselseitigen Transfer zwischen Universität und Öffentlichkeit.

Im Rahmen der inter- und transdisziplinären Lehrveranstaltungen des IZKT bietet sich Studierenden Stuttgart die Chance, über den Tellerrand ihrer Fachdisziplin zu schauen und gemeinsam mit Expertinnen und Experten aus verschiedenen Bereichen realweltliche Probleme zu analysieren und Lösungen zu entwickeln. Ausführliche Informationen finden Sie auf unserer Homepage unter [www.izkt.uni-stuttgart.de](http://www.izkt.uni-stuttgart.de). Ihre Ansprechpartnerin ist Natalia Pfau.

■ **Natalia Pfau**

studierte Deutsch, Englisch auf Lehramt in Irkutsk (Russland), Germanistik, Geschichte und Kunstgeschichte an der Universität Stuttgart. Seit 2015 ist sie Wissenschaftliche Koordinatorin am IZKT und u.a. bei der Planung und Organisation der FÜSQ tätig.



**Kontakt:**

Dr. Elke Uhl (IZKT)

E-Mail: [elke.uhl@izkt.uni-stuttgart.de](mailto:elke.uhl@izkt.uni-stuttgart.de)

Tel.: 07 11-685-8 23 79

INTERNATIONALES ZENTRUM  
FÜR KULTUR- UND TECHNIKFORSCHUNG  
Universität Stuttgart | IZKT  
Geschwister-Scholl-Str. 24  
70174 Stuttgart  
[www.izkt.de](http://www.izkt.de)



**THTR  
RMPE**



**architekturgalerie  
am weißenhof**

